Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 8 (1904)

Artikel: Eine Sylvesterbetrachtung

Autor: Beetschen, Alfred

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-571594

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

führten aus: Meifter Melchior Landolt von Chifon (fleine Rats= ftube) und Meifter Jorg Forfter. (Bgl. Lübke, Geschichte der deutschen Renaissance und Ortwein, Deutsche Renaissance).

Bundespräßdent Robert Comtesse.

Mit Bilbnis.

Robert Comtesse, der neuge-wählte Präsident der schweizerischen Gidgenoffenschaft, ift am 14. August 1847 gu Fontaines im Ranton Neuenburg geboren und ift Bürger von Cernier und La Sagne. Er ftudierte in Beibelberg und Paris die Rechtswiffenschaft und war her= nach in feiner Beimat als Unter= suchungsrichter praftisch tätig. 1874 wurde er Mitglied des neuenburgi= schen Großen Rates, und drei Jahre später, als angehender Dreißiger, bereits in den Regierungsrat ge=



Bunbespräfibent Robert Comteffe (Phot. Wich, Bern).

wählt, dem er bis zu feiner 1899 erfolgten Wahl in ben Bundegrat angehörte. 1898 war er zugleich Präfident der Jahrhundertfeier und des eidgenöffischen Schützenfestes. Seit 1883 Mitglied des schweize= rischen Nationalrates, der ihn 1894/95 zu seinem Prässbenten erder ihn for, war er in dieser Körperschaft neben Forrer bei Behandlung der Berficherungsgesetze hervorragend tätig. Nach dem Rücktritt Lachenals in die oberfte Bundesbehörde ge= wählt, wurde er jest von der Bun= desversammlung mit dem höchsten Chrenamt, das das Schweizervolf zu vergeben hat, betraut. richtiger Neuenburger und geläufig deutsch sprechend spielt Robert Comteffe von jeher die Rolle eines Ber= mittlers zwischen der französischen und der deutschen Schweig. Er gilt als wohlwollend, jovial und ver= bindlich im Umgang; obichon er fich zur radikalen Bartei bekennt und bes Temperamentes nicht entbehrt, weiß er fich von Schroffheiten gegen= über andern Barteien freiguhalten.

Ein Visavis.

Ueber den Tisch fam ein Blick geflogen, Silberner Pfeil von goldenem Bogen! In die Cufte auf seidener Ceiter Steigt nun mein Berg und immer weiter, Weiter hinauf bis zum höchsten Stern . . . u je! Wie ist die Erde so fern Und der Himmel so nah!

Ueber den Tisch kam ein Wort geflogen -Uch, mein Auge, es ist betrogen! Sterneschnuppen gleich fallen wieder 2111 meine Träume auf einmal nieder, Nichts von allem mehr, was ich sah . . . O je! Wie ist die Erde so nah Und der himmel so fern!

Emil Kügli, Chur.

Eine Sylvesterbetrachtung.

«Proft Neujahr!» Ichallt es heut in Deutschlands Gauen. Ein Schutzgeilt, ragt aus Giebeln, überschneiten, Der Schweizer lagt gedehnt: «Prolit Neujahr!» Im Kleinsten ist ein Unterschied zu schauen Für den, der offnen Blicks im Reiche war.

Kurz angebunden, stramm erscheint das eine, Das andre klingt in wohlvertrautem Con; Die zweite Lesart ist und bleibt die meine, Sie erbte sich vom Vater auf den Sohn.

«Prost Neujahr!» sagt mir nichts, läßt nichts mich sehen. « Prolit Neujahr!» Welch' lieber Keimatklang! Das Kindheitsmärchen läßt er auferstehen, An dem ich zehren muß mein Leben lang:

Das Vinzenz-Münster in die Winternacht, Ringsum Sylveiter=Naichmarktsherrlichkeiten -Des alten Träumers Berz vor Wonne lacht.

Lebkuchen mit dem Bär und Riesenwecken, Zum Zopf geflochten, seh' ich, knusprig zart; Ihr Duft belebt die Brunnenstandbildrecken, Ein Schmunzeln huscht um ihren Gletscherbart.

Durch kerzenhelle Lauben seh' ich wallen Dem alten Jahr zu Dank noch Groß und Klein, Ins kand hinaus die Münsterglocken schallen, Vieltausendstimmig mischt der Ruf sich drein:

Profit Neujahr! - Fort fliegt's von Mund zu Munde, Das Wort, das meinen Frieden heut' gestört. Leis klingt es nach im tiefsten Berzensgrunde, Und hab' es doch so lange nicht gehört!

Alfred Beetschen, Bern : München.